



**Organisation für Sicherheit und
Zusammenarbeit in Europa
Ministerrat
Brüssel 2006**

MC(14).JOUR/2
5. Dezember 2006
Anhang 7

DEUTSCH
Original: ENGLISCH

Zweiter Tag des Vierzehnten Treffens
MC(14) Journal Nr. 2, Punkt 10 der Tagesordnung

**SCHREIBEN DES VORSITZENDEN
DES FORUMS FÜR SICHERHEITSKOOPERATION AN DEN
MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN BELGIENS
UND VORSITZENDEN DES VIERZEHNTE TREFFENS
DES OSZE-MINISTERRATS**

Exzellenz,

als Vorsitzender des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) darf ich Sie über die Aktivitäten des Forums seit dem Dreizehnten Treffen des OSZE-Ministerrats informieren.

2006 führten im FSK nacheinander Bosnien-Herzegowina, Bulgarien und Kanada den Vorsitz. Die Vorsitzenden arbeiteten eng zusammen, um ein ausgewogenes und realistisches Jahrespensum zu erfüllen und gleichzeitig für Kohärenz und Effizienz in den Unternehmungen des Forums zu sorgen. Entsprechend diesem Plan wurde im Forum weiterhin ein breites Spektrum politisch-militärischer Fragen erörtert, darunter Rüstungskontrolle sowie vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (VSBM). Seine Arbeit vollzog sich in unterschiedlicher Form, von Sondersitzungen bis zu der Ausarbeitung von Praxisleitfäden, der Entgegennahme von Fortschrittsberichten zu den verschiedensten Fragen, der Weiterarbeit an Projekten betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und konventionelle Munition, der Erörterung von Food-for-Thought-Dokumenten und der Fortführung des Sicherheitsdialogs.

Das am 14. und 15. Februar abgehaltene Seminar über Militärdoktrinen auf hoher Ebene hat seinen Zweck, Veränderungen in militärischen Doktrinen, die sich aus neu entstehenden Bedrohungen, Konflikten in veränderter Form und neu entstandenen Technologien ergeben hatten, und ihre Auswirkungen auf die Streitkräfte und deren Verteidigungsstrukturen zu untersuchen, voll und ganz erfüllt. Da die Art der Bedrohungen immer diffuser wird, dienen militärische Gegenmaßnahmen als Ergänzung zu zivilen Sicherheitsmaßnahmen. Die Teilnahme hochrangiger Verteidigungsexperten aus dem militärischen und dem zivilen Bereich ermöglichte die konzentrierte Erörterung einer großen Bandbreite von Fragen mit Bezug zur militärischen Sicherheit im Allgemeinen und zur Tätigkeit des FSK im Besonderen.

Im Rahmen der Arbeit des FSK zu bestehenden OSZE-Verpflichtungen und neuen VSBM nahmen die Teilnehmerstaaten einen Dialog zu zwei speziellen Vorschlägen auf: über die vorherige Ankündigung eines militärischen Transits in großem Umfang und über die

Dislozierung ausländischer Streitkräfte im Hoheitsgebiet eines OSZE-Teilnehmerstaats in der VSBM-Anwendungszone. Die Diskussion mündete in eine breiter angelegte, auch weiterhin zu führende Grundsatzdebatte zu diesen beiden Vorschlägen.

Der Sicherheitsdialog erwies sich als äußerst nützliche Plattform zur Herstellung von Kontakten zwischen dem Forum und anderen Organisationen und maßgeblichen Akteuren, wodurch das FSK auf gleichzeitig laufende Initiativen und Entwicklungen aufmerksam wurde. Angeregt durch jüngste Erörterungen darüber, wie sich die OSZE am besten auf neue Sicherheitsbedrohungen einstellen kann, wurden für Vorträge im Rahmen des Sicherheitsdialogs Themen ausgewählt, anhand deren man erfahren und analysieren konnte, wie diese Herausforderungen unter Verwendung bestehender FSK-Instrumente bewältigt werden können. Der Sicherheitsdialog erwies sich insbesondere als nützliche Informationsquelle für einzelne Themenbereiche, die auf dem Seminar über Militärdoktrinen herausgestrichen worden waren, etwa die schnellen Eingreiftruppen. Zu diesem Zweck lud der FSK-Vorsitz Vertreter der Europäischen Union, der Nordatlantikvertrags-Organisation und der Organisation des Vertrags für kollektive Sicherheit ein, über ihre jeweiligen Konzepte betreffend schnelle Eingreiftruppen zu referieren. In den Vorträgen im Rahmen des Sicherheitsdialogs wurden auch zahlreiche weitere Fragen angesprochen, von Terrorismus und dessen Bekämpfung über zivile/militärische Notfallvorsorge bis hin zu subregionalen Bemühungen im Verteidigungsbereich.

Das Sechzehnte Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung (AIAM) vom 7. und 8. März bot den Teilnehmerstaaten Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und zur Beurteilung verschiedener politisch-militärischer Verpflichtungen. Diese Treffen haben laut Kapitel XI des Wiener Dokuments 1999 den Zweck, die gegenwärtige und zukünftige Durchführung der vereinbarten VSBM zu erörtern. Auf dem Treffen wurden Vorschläge zur weiteren Umsetzung von OSZE-Dokumenten unterbreitet. Es herrschte auch allgemeines Einvernehmen darüber, dass eine Erneuerung der Tagesordnung und der Modalitäten des AIAM positive Auswirkungen auf dessen Effizienz haben könnte. In diesem Zusammenhang fanden gegen Ende des Jahres Erörterungen im Hinblick auf Vorschläge für das nächstjährige AIAM statt.

Das Thema Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen wurde nach wie vor eingehend erörtert, gemäß dem vom FSK am 30. November 2005 verabschiedeten Beschluss über die Prüfung der Empfehlungen des Ausschusses nach Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und über die Unterstützung bei der Umsetzung der Resolution. Im Anschluss an Vorträge der Europäischen Union über die Nichtverbreitungsstrategie der EU und von Botschafter Burian, dem Vorsitzenden des Ausschusses nach Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, beschloss das Forum im September, am 8. November 2006 eine OSZE/FSK-Arbeitstagung über die Umsetzung der Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen abzuhalten. Die Tagung bot Experten Gelegenheit, die Umsetzung der Resolution und mögliche Beiträge der OSZE zur Unterstützung der Teilnehmerstaaten bei der Erfüllung ihrer Melde- und Durchführungspflichten zu erörtern und einander über nachahmenswerte Beispiele aus der Praxis zu informieren.

Im Hinblick auf die Vorbereitung der Konferenz der Vereinten Nationen zur Überprüfung des Aktionsprogramms zur Verhütung, Bekämpfung und Unterbindung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten, die vom 26. Juni bis 7. Juli 2006 in New York stattfand, hielt das FSK am 17. Mai eine Sondersitzung

zum Thema SALW ab. In dieser FSK-Sitzung wurden Empfehlungen für die auf der Überprüfungskonferenz der Vereinten Nationen abzugebenden offiziellen OSZE-Erklärungen ausgearbeitet. Die OSZE hatte schon zuvor Beiträge geleistet und legte daher besonderen Wert darauf, in dem VN-Prozess weiterhin auf entsprechender Ebene präsent zu sein. Der Amtierende Vorsitzende der OSZE und der Vorsitzende des FSK gaben auf der Überprüfungskonferenz Erklärungen ab und organisierten eine Parallelveranstaltung, um auf Aktivitäten und Projekte der OSZE in den Bereichen SALW und konventionelle Munition aufmerksam zu machen.

Im November beschloss das Forum, am 21. März 2007 eine Sondersitzung des FSK über die Bekämpfung des unerlaubten Handels mit Kleinwaffen und leichten Waffen auf dem Luftweg abzuhalten. Die Teilnehmerstaaten sollen bei dieser Gelegenheit Meinungen darüber austauschen, inwiefern es möglich ist, einen Mechanismus zum Informationsaustausch über ihre einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Verordnungen betreffend die Einfuhr- und Ausfuhrkontrolle im Luftverkehr zu entwickeln, einen Dialog mit Akteuren aus der Privatwirtschaft im Luftverkehrssektor und zuständigen internationalen Organisationen aufzunehmen und einen Praxisleitfaden zu erarbeiten.

Der Umsetzung der OSZE-Dokumente über Kleinwaffen und leichte Waffen (2000) bzw. über Lagerbestände konventioneller Munition (2003) galt weiterhin große Aufmerksamkeit. Fortschrittsberichte über die weitere Umsetzung beider Dokumente wurden an den Ministerrat weitergeleitet. Der erfolgreiche Abschluss der ersten Phase des Projekts in Tadschikistan und laufende Projekte in Armenien und der Ukraine (Nowobohdaniwka) sind ein sichtbares Zeichen für die bei der Umsetzung der beiden OSZE-Dokumente erzielten Fortschritte. Die Arbeit an der Entwicklung von Projekten in Kasachstan und Belarus kommt gut voran. Mit dem UNDP wurde eine Vereinbarung getroffen, die die Zusammenarbeit bei Projekten betreffend SALW und konventionelle Munition ermöglicht. Das FSK wurde von den Leitern der OSZE-Feldmissionen, den FSK-Koordinatoren und dem Konfliktverhütungszentrum regelmäßig über diese Projekte informiert. Der Generalsekretär informierte die Teilnehmer der 26. Gemeinsamen Sitzung des Forums für Sicherheitskooperation und des Ständigen Rates am 15. November über den neuesten Stand der Projekte betreffend Überschüsse an Raketentreibstoff (Mélange), insbesondere in der Ukraine, und wies auf deren Auswirkungen hin; er erwartet von den Teilnehmerstaaten eine weitere Befassung mit diesem Thema und entsprechende Vorgaben.

Im März stellte das FSK einen neuen Anhang betreffend die nationalen Verfahren zur Verwaltung und Sicherung von Lagerbeständen schultergestützter Flugabwehrraketensysteme (MANPADS) fertig und fügte diesen dem Praxishandbuch für Kleinwaffen und leichte Waffen bei. Der Anhang liegt in allen offiziellen OSZE-Sprachen und auf Arabisch sowohl in gedruckter Form als auch auf CD-ROM vor und wird als Bekräftigung der Verpflichtung des Forums gesehen, die Umsetzung des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen sowie einschlägige, auf Breitenwirkung setzende OSZE-Aktivitäten zu ergänzen und zu verstärken.

Darüber hinaus wurden zwei Praxisleitfäden zum Dokument über Lagerbestände konventioneller Munition fertig gestellt; sie bedürfen noch der Billigung durch das FSK. Der Leitfaden betreffend die Verwaltung von Lagerbeständen empfiehlt nachahmenswerte Praktiken, um die ordnungsgemäße Lagerung und Kontrolle konventioneller Munition zu erleichtern bzw. zu verstärken. Der Transportleitfaden gibt allgemeine Empfehlungen und

praktische Ratschläge für den Transport konventioneller Munition unter besonderer Berücksichtigung der inneren und äußeren Sicherheit.

Das Forum bereitet auch seinen Beitrag zur Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz im Juni vor. Er bestand aus Richtlinien für die Hauptreferenten, insbesondere jene in der Sitzung betreffend die politisch-militärischen Aspekte der Sicherheit.

Am 27. September fand eine Sondersitzung des FSK über den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit statt. Zentrales Thema der Sitzung war die Umsetzung des Verhaltenskodex; es wurden Vorschläge zur Verbesserung der Umsetzung dieser Verpflichtungen erörtert, die als Grundlage für die künftige Arbeit herangezogen werden können. Experten aus den Hauptstädten beteiligten sich an den Debatten in der Sitzung, in der der Verhaltenskodex als eines der wichtigsten normativen mehrdimensionalen Dokumente der OSZE gewürdigt und dessen ungebrochene Bedeutung bestätigt wurde.

Das Forum setzte seine Zusammenarbeit mit dem Ständigen Rat und dessen Unterorgan, der Arbeitsgruppe „Nichtmilitärische Aspekte der Sicherheit“, fort. Die Diskussionen im Forum über Governance im Sicherheitsbereich, bei der ein Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit gesehen wird, zeugen von dieser ständigen Zusammenarbeit in dimensionsübergreifenden Fragen. Darüber hinaus war die Information des Forums durch die Leiter von OSZE-Feldmissionen besonders nützlich im Hinblick auf die Verknüpfung politisch-militärischer Aktivitäten mit anderen Dimensionen.

Die Leistungen des FSK in einem breiten Spektrum politisch-militärischer Aktivitäten sind ein Beweis dafür, dass es seinen Beitrag zur Verstärkung der umfassenden Sicherheit im gesamten OSZE-Raum leistet.